www.matthias-miersch.de

AGENDA ZUKUNFT

der Schülerinnen und Schüler des Bundestags-Wahlkreises 48 für den Weltgipfel Rio+20

Dr. Matthias Miersch
Mitglied des Deutschen Bundestages
Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 – 71111
Fax: (030) 227 – 76099
matthias.miersch@bundestag.de

Wahlkreis
Kurt-Schumacher-Haus
Odeonstr. 15/16
30159 Hannover
Tel: (05 11) 16 74 303
Fax: (05 11) 92 03 190
matthias.miersch@wk.bundestag.de

www.matthias-miersch.de

Berlin, Juni/Juli 2012

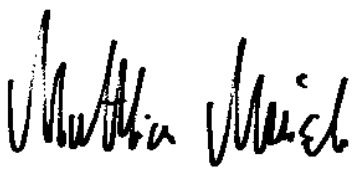
Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,
sehr geehrte Damen und Herren,

Mit zwölf Schulklassen der zwölf Kommunen meines Wahlkreises 48 in der Region Hannover habe ich unter dem Motto „Unseren Spuren bewusst werden“ den UN-Nachhaltigkeitsgipfel 2012 in Rio de Janeiro vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler haben während des Projektes die Themen benannt, die in ihren Augen im Sinne einer lebenswerten Welt von der Weltgemeinschaft diskutiert werden müssen.

Die Ideen sind in dieser „Agenda Zukunft“ zusammengefasst und sollen ein Zeichen besonders an die deutsche Verhandlungsdelegation sein, auf den Wandel hin zu einer nachhaltig handelnden Gesellschaft zu drängen. Im Sinne der jungen und kommender Generationen müssen die Entscheidungsträger der Welt die Zeichen unserer Zeit erkennen und aktiv werden. Die „Agenda Zukunft“ ist unterteilt in vier Abschnitte:

1. Die Themen der Zukunft unterteilt in Kategorien, erarbeitet von den Schülerinnen und Schülern
2. Das konkrete Engagement der Schülerinnen und Schüler bei sich vor Ort mit verschiedenen Aktionen rund um den „Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit“ unter dem Motto „Global denken – lokal handeln“
3. Einblick in die Berichterstattung der Presse

Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft unseres Planeten ernst nehmen!



Dr. Matthias Miersch MdB

Umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
Mitglied der deutschen Delegation beim UN-Gipfel Rio+20

1.Themen der Zukunft

www.matthias-miersch.de

(in Klammern der Ort der Schule, die das jeweilige Thema diskutiert hat)

Klima

- Kosten für die Folgen des Klimawandels werden bei Nutzung von fossilen Energien nicht berücksichtigt (Laatzen)
- Klimaschutz für Jugendliche attraktiver machen (Uetze)
- Verbesserter Klimaschutz in Schulen (Uetze)
- Mehr Zivilcourage für besseres Weltklima (Uetze)
- CO2-Zertifikate müssen wirkungsvoller werden. Klimaschutz muss sich wirtschaftlich lohnen (Springe)
- CO2-Verbrauch muss reduziert werden (Ronnenberg, Wennigsen)
- Reduzierung von Treibhausgasen (Ronnenberg)
- Ozonloch muss verschwinden. Dadurch gäbe es weniger Erkrankungen (Ronnenberg)
- Kyoto-Protokoll muss eingehalten werden (Ronnenberg)
- CO2-Siegel für Produkte (Pattensen)
- Bessere Bildung im Bereich Klima auch in Entwicklungsländern (Laatzen)
- Vorbildfunktion der Industriestaaten (Laatzen)
- Austauschprozess der betroffenen Regionen (Laatzen)
- Neue Messinstrumente für Indikatoren, die Klimawandel bewirken (Laatzen)
- Pflanzen von Bäumen, um Klima zu verbessern (Seelze)

Bildung

- Bildung als Schlüsselthema muss höheren Stellenwert bekommen (Hemmingen, Laatzen)
- Einführung einer Institution, die Bildungsprozesse überwacht (Hemmingen)
- Übernahme von Patenschaften (Hemmingen)
- Chancen zur Selbsthilfe schaffen (Hemmingen)
- Verbindlicher Uniabschluss für Lehrkräfte in Entwicklungsländern bis 2027 (Sehnde)
- Internationale Anerkennung von Schulabschlüssen (Hemmingen)

Energie

- Nachhaltige Energie muss für alle Menschen auf unserem Planeten zugänglich sein (Gehrden, Springe)
- Ausbau von Windkraft ist wichtig (Wennigsen)
- Ausbau von Solarenergie. Sonnenenergie deckt das 10.000fache des Weltjahresenergiebedarfes (Laatzen, Wennigsen)
- Ausbau von Bioenergie (Ronnenberg)
- Förderung von Erneuerbaren Energien (Wennigsen)
- Schneller Ausstieg aus Atomenergie. Zu viele negative Folgen (Wennigsen, Ronnenberg)
- Ausstieg aus Kohlekraftwerken (Lehrte)
- Staatliche Verpflichtung, Erneuerbare Energien zu fördern. Quote abhängig vom Reichtum der Staaten (Lehrte)
- Sonnenenergie aus der Sahara und anderen Wüsten. Gemeinsame Projekte der Industriestaaten verhindern Kriege um Energie und sollen arme Ländern einbeziehen (Barsinghausen, Ronnenberg)
- Geothermie als Energiequelle ausbauen (Uetze)
- Standard für öffentliche Gebäude einführen (Ronnenberg)
- Stromkosten erhöhen, um Gewinne in die Forschung zu stecken (Ronnenberg)
- Bessere Gebäudedämmung (Ronnenberg)
- Verbot von Einfachverglasung (Pattensen)
- LED-Straßenbeleuchtung (Seelze)

Ressourcen, Rohstoffe und Artenviefalt

- Artenschutz (Hemmingen)
- Sauberes Wasser als Lebensgrundlage muss für alle Menschen zugänglich sein und darf keine konfliktbehaftete Ressource sein (Gehrden, Springe)
- Unkontrollierte Holzrodung muss gestoppt werden. Dafür andere Jobs schaffen (Gehrden, Hemmingen, Laatzen, Wennigsen)
- Moderne Forstwirtschaft besonders in Asien, Afrika, Südamerika (Lehrte)
- Regenwälder müssen geschützt werden. Verzicht auf Tropenholz. Unterstützung der betroffenen Länder bei Kontrollen (Barsinghausen, Pattensen)

- Ausdehnung der Landwirtschaft vermeiden (Hemmingen)
- Keine Brandrodung für neue Ackerflächen (Ronnenberg)
- Mehr Bäume pflanzen als abholzen (Ronnenberg)
- Keine Abholzung von Regenwald für Palmöl/Biotreibstoff oder Soja/Futtermittel (Gehrden, Laatzen)
- Schutzprogramme für Regenwälder (Laatzen)
- Herstellungsbedingungen und Handel von Rohstoffen (beispielsweise Coltan in unseren Handys) müssen hinterfragt und verbessert werden (Springe)
- Müllproblem durch Verpackungswahnsinn muss bekämpft werden. „Mülltourismus“ in Afrika und Artensterben durch Verschmutzung der Meere muss gestoppt werden (Gehrden)

Gesellschaft

- Neue Weltordnungspolitik ist nötig (Laatzen)
- Bewusstseinswandel ist nötig (Gehrden)
- Kampf gegen Arbeitslosigkeit und für nachhaltige Arbeitsplätze mit hohem Sozialstandard (Laatzen)
- „Verstädterung“ mit den Folgen Verarmung, Verelendung und Slum-Bildung muss als Problem angegangen werden (Gehrden)
- Bevölkerungswachstum in Indien: Soziale Sicherung würde zu mehr Wertschätzung für weiblichen Nachwuchs führen. Kinderhochzeiten und Töten von weiblichen Babys könnte verhindert werden (Barsinghausen)
- Kinderarbeit muss weltweit beendet werden. Importverbote für Produkte, bei denen Herstellungsbedingungen unklar sind. Kinder gehören in die Schule (Barsinghausen, Pattensen)
- Bessere Aufklärung über globale Probleme, beispielsweise durch Medien wie facebook (Ronnenberg)
- Zivilgesellschaftliches Engagement (Laatzen)
- Migration als Klimafolge muss thematisiert werden (Laatzen)

Soziale Gerechtigkeit

- Bessere Löhne in der Dritten Welt (Wennigsen)
- Mindestlohn in Industrie- und Entwicklungsländern (Laatzen, Pattensen)

- Bis 2020 sollen 20 Krankenhäuser in Entwicklungsländern gebaut werden. In jedem Krankenhaus sollen zehn Professoren aus den Industriestaaten jeweils 100 einheimische Studenten ausbilden (Sehnde)
- Gleichberechtigung beim Umweltschutz (Uetze)
- Patentgesetze für Medikamente lockern, damit Entwicklungsländer versorgt werden können (Sehnde)
- Einführung einer internationalen Einrichtung zur Kontrolle und Hilfe von Lebens- und Arbeitsbedingungen (Laatzen)

Ernährung und Konsum

- Tierschutz muss bei Tierhaltung Priorität haben (Hemmingen)
- Weniger/keine Massentierhaltung (Hemmingen, Wennigsen)
- Günstigere Bioprodukte (Pattensen)
- Mehr Fairtrade und weniger tierische Produkte (Uetze)
- International gültiges (Faitrtrade)Siegel, auf alle Produktionszweige bezogen (Sehnde)
- Verschiedenfarbige Plaketten, die jedes Produkt erhält (Sehnde)
- Überfischung stoppen (Hemmingen)
- Kampagne „Lerne Fleisch schätzen“ starten. Slogans auf Produktverpackungen (Hemmingen)
- Konsum mit Verantwortung (Uetze)
- Hungersnöten entgegentreten durch Lebensmittellieferungen und den Bau von Brunnen und Kanälen in trockenen Gebieten (Ronnenberg)
- Herstellungsbedingungen für Kleidung müssen transparent sein (Pattensen)
- Herstellungsbedingungen für Holz und Papier transparent machen (Laatzen)
- Eindämmung von Palmölverbrauch durch Richtlinien und Verbraucherverhalten (Laatzen)

Wirtschaft

- Wirtschaftswachstum muss mit ökologischen Leitplanken gesteuert sein (Laatzen, Springe)
- Gewährleistung von Krediten an Entwicklungsländer für regenerative Energien (Laatzen)

- Mikrokreditfonds zur Finanzierung von Vorhaben in Entwicklungsländern auch durch Einzelpersonen (Laatzen)
- Lohndumping durch Verlagerung von Arbeitsplätzen als Problem (Laatzen)
- Unternehmen mit Monopolstellung verdrängen kleinere Betriebe und Bauern (Laatzen)

Verkehr

- ÖPNV muss ausgeweitet werden. Niedrige Fahrpreise (Wennigsen, Ronnenberg)
- Hybridautos müssen gefördert werden (Wennigsen)
- Mobil ohne CO2 (Uetze)
- Aktion „Fit für die Umwelt“- 1 Tag lang Verzicht auf Auto, Bus, etc., stattdessen nur mit Fahrrad unterwegs (Seelze)
- Kostenlosen Nahverkehr unter der Woche in den Entwicklungsländern bis 2020 ermöglichen (Sehnde)
- Autofreier Sonntag (Ronnenberg)
- Intensivierung der Forschung an alternativer Mobilität (Ronnenberg)
- Umstieg auf Elektromobilität (Pattensen, Ronnenberg)
- Kurzflüge müssen gestrichen werden (Ronnenberg)
- Mehr Elektrotankstellen (Pattensen)

Global denken – lokal handeln!

- Eigenes Verbraucherverhalten hinterfragen. Wie wird die Jeans produziert? (Wennigsen)
- auf Standbye bei elektrischen Geräten verzichten (Wennigsen)
- Recycling-Papier verwenden (Wennigsen)
- Müll trennen (Ronnenberg)
- Lokale Produkte nutzen und Anreize schaffen. Unnötige Transporte vermeiden. Kennzeichnung einführen (Barsinghausen)
- Licht aus, wenn du es nicht brauchst. Mehrfachsteckdosen mit Ein/Ausschalter. LED-Technik bei neuen Lampen (Barsinghausen)
- Stromsparen in öffentlichen Gebäuden wie Schulen (Barsinghausen)
- Ökologische Kooperation mit Grundschulen, um frühes Umweltbewusstsein der Schüler zu gewährleisten (Seelze)

- Bildung von Aktionsgruppen für den Klimaschutz, auch in Schulen (Ronnenberg)
- Bildung von Fahrgemeinschaften (Ronnenberg)
- Deckel auf den Topf (Ronnenberg)
- Richtig heizen und lüften (Ronnenberg)
- Aktion „Seelze goes green“, eigene Gestaltung von Taschen aus Baumwolle bzw. Jute, um Verbrauch von Plastiktüten zu reduzieren (Seelze)

2. Teilnehmende Schulklassen und Aktionen rund um den „Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit“ am 4.6. gemeinsam mit den Bürgermeistern vor Ort.

www.matthias-miersch.de

Schule	**Aktion am 4.6.**
Oberschule Gehrden	Spendenlauf „Wir laufen für die Umwelt“ für eine Baumpflanzaktion
Gymnasium Lehrte	Umgestaltung des Schulhofes „Lehrte wird grün“ am **13.7.** Sponsorenlauf für die Schule
EKG Laatzen	Projekt: „von Schulen für Schulen“ (Besuche in Grundschulen und Kitas) Auftakt mit Spendenaktion: Glücksrad und Infostand im Leinecenter
KGS Ronnenberg	Baumpflanzaktion am „Ententeich“
KGS Pattensen	Am **7.6.** Wochenmarkt mit Infos über gesunde Ernährung
Lisa-Tetzner-Schule Barsinghausen	Stromsparaktion mit Stellwänden in der Schule, Aktion in der Fußgängerzone
Realschule Uetze	Klimaaktion am **7.5.**, ökologischer Fußabdruck durch Verzicht auf Auto und kopierfreier Tag in der Schule
KGS Wennigsen	Fair Trade-Infostand in einem Supermarkt Infos über Herstellungsbedingungen von Produkten
Otto-Hahn-Gymnasium Springe	Verteilung von Flyern mit Tipps und Infos zu nachhaltigem Handeln
KGS Sehnde	Mülltrennung auf dem Schulhof in Kooperation mit der Abfallwirtschaft der Region Hannover. Einkaufsservice mit Service-Telefon im Rathaus. Außerdem: Rikscha-Service am **13.10.** im Rahmen einer „Demografie-Veranstaltung“

Georg Büchner Gymnasium Seelze	Seelze goes green: Aktion gegen Plastiktüten in Seelze
KGS Hemmingen	„Veggietag“ an der KGS
Alle 12	Matthias Miersch sponsert 330 T-Shirts für alle Akteure

3. Einblick in die Presseberichterstattung

www.matthias-miersch.de

Calenberger Ztg. v. 16.06.12

Umweltminister erhält Schülerideen

Matthias Miersch übergibt Peter Altmaier die „Agenda Zukunft“

VON DIRK WIRAUSKY

CALENBERGER LAND. Nach Bundespräsident Joachim Gauck hat jetzt auch Peter Altmaier (CDU/CSU) ein Exemplar der „Agenda Zukunft“ vom Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch (SPD) erhalten. Miersch übergab dem Umweltminister das Ergebnis der Wahlkreisaktion „Rio+20“, die er unter anderem mit Schulen aus Barsinghausen, Gehrden, Ronnenberg und Wennigsen im Vorfeld der Weltnachhaltigkeitskonferenz in Rio de Janeiro durchgeführt hatte.

Die „Agenda Zukunft“ enthält die Themen, die den Schülern im Hinblick auf Nachhaltigkeit besonders wichtig sind. Ganz konkrete Punkte aus den Bereichen Klima, Bildung und Energie sind ebenso angesprochen wie Fragen zu sozialer Gerechtigkeit auf unserem Planeten.

„Ich habe die Schüler aufgefordert, mir ihre Themen mit auf den Weg zur Konferenz in Rio zu geben“, sagte Miersch, der deutsches Delegationsmitglied auf dem UN-Gipfel sein wird.

Mit Umweltminister Altmaier hat nun der Leiter der deutschen Delegation und der Verhandlungsführer für die Bundesrepublik die Ideen der Jugendlichen aus dem Calenberger Land erhalten.

Die „Agenda Zukunft“ der Schüler sei ein gutes Zeichen. „Wenn auf der Konferenz in Rio die Staaten ebenso engagiert und kompetent diskutieren würden wie die Schülerinnen und Schüler bei unserem Projekt im Wahlkreis, würde es richtig vorangehen in der Welt“, sagte Miersch.

Matthias Miersch (links) überreicht Umweltminister Peter Altmaier ein Exemplar der „Agenda Zukunft“, an der auch Schüler aus dem Calenberger Land mitgewirkt haben.

Der Politiker wird auf der Reise nach Brasilien von zwei Neuntklässlern der Gehrdener Oberschule begleitet. Sie werden ihre Eindrücke und Erlebnisse in einem Videotagebuch zusammenfassen.

Kreis-Nachrichten v. 13.06.2012

6 **Pattensen**

Die Stadt sucht Klimaschützer

Auftaktveranstaltung am 17. Juli in der KGS – Gruppen sollen ein Konzept erarbeiten

VON KIM GALLOP

PATTENSEN. Die Stadt Pattensen will ein Klimaschutzkonzept erarbeiten. Dafür sucht sie möglichst viele Mitstreiter. Die Auftaktveranstaltung beginnt am Dienstag, 17. Juli, um 19 Uhr in der KGS.

Das Ziel: Der CO_2-Ausstoß soll bis 2020 um 25 Prozent sinken, bis 2050 soll mit nur noch zwei Tonnen CO_2 pro Einwohner und Jahr Klimaneutralität erreicht sein. Die Stadt fragt dafür alle Bürger, was für Projekte angeschoben werden sollen. Der Aktionszeitraum endet im Februar 2013. Die ersten Projekte sollen bis 2020 umgesetzt werden. Die Klimaschutzagentur der Region begleitet die Aktion.

Das Bemühen um den Klimaschutz ist für die Stadt nichts Neues. Dieser Aspekt fließt bereits bei der energetischen Sanierung der öffentlichen Gebäude und bei der Altstadtsanierung ein. Der Erste Stadtrat Axel Müller ruft alle Vereine, Verbände, Unternehmen und Privatleute auf, sich zu beteiligen: „Der Maßnahmenkatalog, der am Ende des Entwicklungsprozesses steht, dient Verwaltung und Politik als Handlungsfaden.“ Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, versichert: „Das Programm wird individuell auf Pattensen zugeschnitten.“ Auch dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch liegt das Projekt am Herzen. Er hat in den vergangenen Wochen mit KGS-Schülern Informationen zum Klimaschutz erarbeitet und am Markttag vorgestellt. Miersch ruft besonders die Schüler auf, sich am Konzept zu beteiligen. Nach dem ersten Treffen sollen sich Gruppen bilden und Schwerpunkte erarbeiten.

Pattensens Erster Stadtrat Axel Müller (links) und Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur der Region Hannover, hoffen auf viele Mitstreiter. Gallop

Mehr Informationen stehen im Internet auf www.klimaschutz-hannover.de, Stichwort KAP Pattensen.

KD2 v. 11.06.12

Nur noch kurz die Welt retten

Ideen von Springer Schülern reisen mit zum UN-Gipfel in Brasilien / Ärger im Orga-Team

VON MARKUS RICHTER UND ALEXANDRA JUNG

Springe. Gut für die Umwelt – zumindest, was das Programm rund um den Marktplatz anging. Hinter den Kulissen gab es beim sechsten Klimaschutztag im Vorfeld dicke Luft. Wie berichtet, hatten sich zahlreiche Mitverantwortliche aus den Reihen der Organisatoren verabschiedet.

Im Beisein der Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Miersch, Dr. Maria Flachsbarth und der Landtagsabgeordneten Gabriela Kohlenberg wählte Bürgermeister Jörg-Roger Hische denn auch deutliche Worte: In seiner Eröffnungsrede wies er darauf hin, wie sehr Simone Meyer „ins kalte Wasser geworfen wurde". Der Grünen-Politikerin war es zu verdanken, dass die Besucher gestern dennoch in fast schon bewährter Weise auf dem Weg zu einem besseren Klima mitgenommen wurden.

Der Nabu demonstrierte mit einer Waage, wie viel Kohlendioxid Lebensmittel verursachen. Festzuhalten bleibt: Vor Ort angebautes saisonales Obst und Gemüse schont die Umwelt. Um Einsparungen ging es auch bei der Stadt – allerdings diesmal nicht im eigenen Haushalt. Klimaschutzmanagerin Katrin Härtel sammelte Karten ein, auf denen die Springer ihre umweltschonenden Leistungen des Tages eintragen konnten. Jetzt wird fleißig umgerechnet und ausgewertet, dann steht fest, um wie viele Kilogramm Kohlendioxid das Klima nicht zusätzlich belastet wurde.

Rudolf Krause vom Nabu zeigt anhand dieser Waage die Umweltbilanz unterschiedlicher Lebensmittel auf.

Politiker am Stand des Otto-Hahn-Gymnasiums. Foto: aju

Gefragt waren vor allem Mitmachaktionen: Bei den Stadtwerken galt es, in die Pedale zu treten und Wasser zum Kochen zu bringen. Großen Zuspruch erfuhr die Firma Windwärts, die den Park zwischen Bennigsen und Gestorf betreibt. Kinder und Erwachsene konnten spannende Versuche durchführen, Licht durch Windenergie erzeugen oder „Krabbeltieren" zuschauen, die von Solarkraft angetrieben wurden. Beteiligt waren auch zahlreiche Unternehmen, die unter anderem Elektro-Fahrräder präsentierten. Dazu hatten die Geschäfte geöffnet, am Niederntor lockte eine kleine Erdbeer- und Spargelmeile heimischer Betriebe.

Engagiert waren auch die Bildungseinrichtungen: So war wieder die Heinrich-Göbel-Realschule mit einem Stand vor Ort, aber auch das Otto-Hahn-Gymnasium. Die 22 Elftklässler stellten Projekte zum Thema Nachhaltigkeit vor. Die Initiative kam vom SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch: Er wird zum UN-Nachhaltigkeitsgipfel „Rio+20" nach Brasilien reisen. Im Gepäck hat er Vorschläge für eine bessere globale Klimapolitik. Und die stammen nicht von irgendwem, sondern vorwiegend von den Schülern aus seinem Wahlkreis.

Der Bundespräsident staunt

Schüleraktion aus der Region Hannover kommt in Berlin gut an

REGION. Bundespräsident Joachim Gauck staunte nicht schlecht, als der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch ihm vergangene Woche im Schloss Bellevue eine mehrere Zentimeter dicke „Agenda Zukunft" überreichte.

Die „Agenda Zukunft" ist ein Ergebnis der Wahlkreisaktion „Rio+20", die Matthias Miersch gemeinsam mit zwölf Schulklassen seines Wahlkreises im Vorfeld der Weltnachhaltigkeitskonferenz in Rio de Janeiro durchführt.

Die „Agenda" enthält die Themen, die den Schülern im Hinblick auf Nachhaltigkeit besonders wichtig sind. Ganz konkrete Punkte aus den Bereichen Klima, Bildung und Energie sind ebenso angesprochen wie Fragen nach sozialer Gerechtigkeit auf unserem Planeten.

„Ich habe die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, mir ihre Themen mit auf den Weg zur Konferenz in Rio zu geben", sagt Matthias Miersch, der deutsches Delegationsmitglied auf dem UN-Gipfel sein wird.

Eine Sitzung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Schloss Bellevue nutzte der Abgeordnete aus Laatzen nun für die Übergabe der Themen an den Bundespräsidenten. „Auch der Umweltminister bekommt ein Exemplar in die Hand gedrückt", verspricht Miersch.

Bundespräsident Joachim Gauck nimmt von Matthias Miersch die Arbeit der Schüler aus der Region entgegen.

Dem Ausgang der Konferenz in Rio sieht Miersch noch kritisch entgegen. Zu sehr seien wichtige Akteure wie die Vereinigten Staaten momentan mit Wahlkampf beschäftigt.

Die „Agenda Zukunft" der Schüler sei aber ein gutes Zeichen. „Wenn auf der Konferenz in Rio die Staaten ebenso engagiert und kompetent diskutieren würden wie die Schülerinnen und Schüler bei unserem Projekt im Wahlkreis, würde es richtig vorangehen in der Welt", betont Matthias Miersch.

„Rio+20", die Nachfolgekonferenz des ersten Weltgipfels vor 20 Jahren in Rio de Janeiro, findet vom 20. bis 22. Juni statt.

Matthias Miersch wird auf seiner Internetseite **www.matthias-miersch.de** von der Konferenz berichten.

Ein Laatzener in Schloss Bellevue: Der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (links) übergibt Bundespräsident Joachim Gauck die gesammelten Schülervorschläge für die Konferenz Rio+20.

Leine-Nachrichten, 8.6.12

Schüler schreiben Gauck, worauf es jetzt ankommt

LAATZEN/BERLIN. Bundespräsident Joachim Gauck staunte sichtlich, als der Laatzener Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch ihm eine dicke Mappe mit Schülertexten in die Hand drückte. In der „Agenda Zukunft", so der Titel des Werks, beschreiben zwölf Schülergruppen aus zwölf Städten seines Wahlkreises, was sie sich für die anstehende Konferenz Rio+20 erwarten. Über Monate hinweg hatten die Schüler sich unter anderem mit den Themen Umwelt, Energie, Armut und Migration beschäftigt – kurzum: mit den großen Problemen dieser Welt.

Um mit dem Bundespräsidenten ins Gespräch zu kommen, nutzte Miersch eine Sitzung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Schloss Bellevue. Als umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion war der Laatzener mit dabei. „Auch der Umweltminister bekommt ein Exemplar in die Hand gedrückt", kündigte er an.

Der Sozialdemokrat fliegt am 19. Juni zur Nachhaltigkeitskonferenz im brasilianischen Rio de Janeiro. Dem Ausgang sieht er kritisch entgegen: Allein der Präsidentschaftswahlkampf in den Vereinigten Staaten erschwere echte Fortschritte. Sein Kommentar: „Wenn auf der Konferenz in Rio die Staaten ebenso engagiert und kompetent diskutieren würden wie die Schüler bei unserem Projekt, würde es richtig vorangehen in der Welt." jd

Laura (14, vorn von links) und Florian (13) sprechen mit Elisabeth Bock über die Unterschiede zwischen den Körben mit konventionellen und mit Bioprodukten. Matthias Miersch (hinten, von links) und KGS-Direktor Andreas Lust-Rodehorst freuen sich über den Einsatz der Schüler. Gallop

Leine-Nachrichten, 16.12

Schüler informieren Kunden

Vor Rio: Achtklässler der KGS werben auf dem Wochenmarkt für den Klimaschutz

VON KIM GALLOP

PATTENSEN. Alle reden über Klimaschutz, doch vieles bleibt abstrakt. Wie jeder mit einfachen Mitteln den CO_2-Ausstoß etwas reduzieren kann, darüber haben gestern die KGS-Schüler der Klasse 8G1 die Kunden auf dem Pattenser Wochenmarkt informiert.

Die zwei Dutzend 13- bis 14-Jährigen hatten sich mit Politiklehrerin Sophie Schütte wochenlang vorbereitet. Das Projekt wird von dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch begleitet, der sich gestern die Ergebnisse persönlich anschaute.

So hatten Isabell, Mascha und Leonie Häppchen mit Frischkäse und Gurke vorbereitet, außerdem Apfel- und auch Schokoladenstücke. Jeweils ein Teller enthielt konventionelle Lebensmittel, der andere solche in Bioqualität. Miersch schmeckte Biogurke und Frischkäse sofort heraus. Nur beim Apfel irrte er sich. Am Stand von Sarah und Louisa konnten sich die Kunden informieren, ob und wie viel sie für einzelne Bioprodukte mehr zahlen müssen. Bei Laura und Florian schaute sich die 92-jährige Elisabeth Bock die Warenkörbe an: Für jedes der konventionell erzeugten Produkte hatten die Schüler eines in Bioqualität gefunden.

Wer mit den Schülern ins Gespräch kam, erhielt von ihnen Einkaufstipps. So sollen Kunden auf regionale und saisonale Produkte achten, damit der Transportweg nicht so lang ist. Wenn es ein Lebensmittel wie Kaffee nicht aus dem heimischen Anbau gibt, ist das Fair-Trade-Siegel wichtig.

Die Arbeit geht weiter. Miersch reist als umweltpolitischer Sprecher zum Umweltgipfel nach Rio. Die Schüler bereiten für den 9. bis 13. Juli eine Projektwoche zur Nachhaltigkeit vor.

Calenberger
6.6.12

Für eine saubere und gesunde Umwelt: Matthias Miersch (links) pflanzt mit Zehntklässlern der Marie-Curie-Gesamtschule einen Apfelbaum. Rodriguez

Apfelbäume gelten als kleiner Beitrag zum weltweiten Klimaschutz

CALENBERGER LAND. Es geht um Klimaschutz, es geht um Nachhaltigkeit und es geht vor allem darum, kleine Zeichen für eine weltweit bessere Zukunft zu setzen. Global denken und lokal handeln – etliche Schüler aus allen Kommunen des Calenberger Landes haben sich dieses Motto gestern am bundesweiten Aktionstag zu Herzen genommen und in die Tat umgesetzt.

In Empelde pflanzten Zehntklässler der Marie-Curie-Gesamtschule gemeinsam mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch unweit ihrer Unterrichtsräume zwei junge Apfelbäume. „Die Blätter sollen die angestrebte Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes symbolisieren", sagte die 17-jährige Jessica Schulz.

Miersch will von den Schüleraktionen im Calenberger Land bei der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro berichten. Der Politiker reist als umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion in zwei Wochen zu dem Weltgipfel, um dort auch die Ideen junger Menschen vorzustellen. ir/**Mehr auf Seite 14**

Oberschüler laufen für den Klimaschutz

GEHRDEN. Etwa 50 Oberschüler der neunten und zehnten Klassen sind gestern Morgen für den Umweltschutz gelaufen. Sie hatten gemeinsam mit Lehrerin Christine Fries-Kaiser einen Sponsorenlauf organisiert. Damit wollten sie auch auf die Klimaschutzkonferenz vom 18. bis 20. Juni in Rio de Janeiro, die sie in einem Projekt mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch begleiten, aufmerksam machen. Die ausdauerndsten Läufer waren gestern Ben Rosenbauer und Maxi Mücke. Beide legten den 500-Meter-Rundkurs, der durch die Innenstadt führte, 17-mal zurück. Die Schüler erliefen etwa 800 Euro. Das Geld wird für die Aufforstung des Kniggebergs zur Verfügung gestellt. dw

Calenberger, 6.6.12

Los geht's: Bürgermeister Hermann Heidermann (rechts) gibt das Startsignal für den SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch (Dritter von links) und die Oberschüler. Wirausky

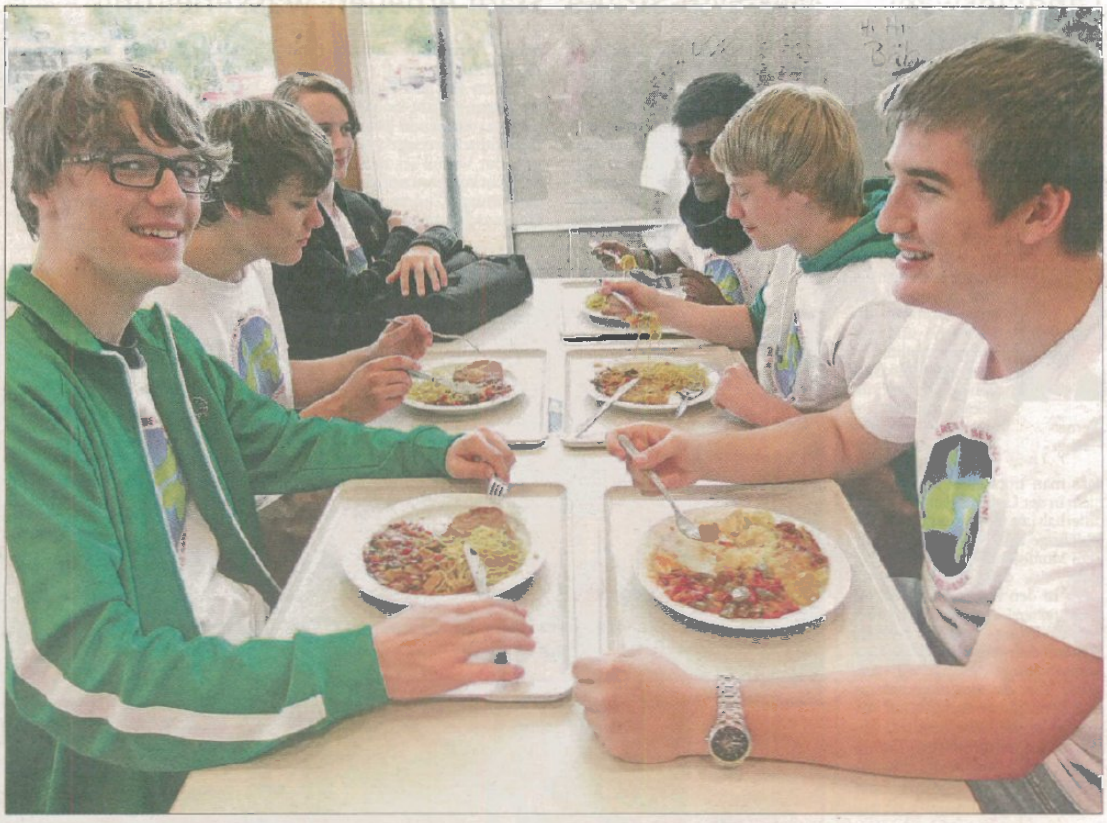
Roulade so ganz ohne Fleisch

Veggie-Tag ab sofort einmal im Monat

Leine-Nachrichten, 5.6.12

HEMMINGEN-WESTERFELD. Kohlroulade mit kräftiger Sauce und Kartoffelsalat, China-Knusperschnitte und Kartoffel „Bäckerin Art": So gut schmeckt Klimaschutz! Und das, obwohl kein Fleisch dabei ist – oder gerade deswegen? Die KGS Hemmingen hat gestern ihren ersten Vegetarier-Tag veranstaltet. Weder in der Mensa noch in der Teestube gab es Fleischliches zu essen. Und das soll von nun an jeden ersten Freitag im Monat so sein.

Der neue Veggie-Tag entstand im Projekt „Rio+20", das vom Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch (SPD) initiiert wurde. Die Schüler zweier Politikkurse setzten sich darin nicht nur mit wichtigen Botschaften für die in diesem Monat stattfindende Welt-Nachhaltigkeitskonferenz auseinander, sondern fanden auch einen praktischen Ansatz für ihr eigenes Umfeld. Mit ihrem Veggie-Tag leisten die Schüler nun einen Beitrag für den Klimaschutz – denn Fleischproduktion erwärmt die Erde. Neben den Schülern mundete es gestern auch Miersch selbst und Bürgermeister Claus Schacht. hop



Vegetarisches Essen tut gar nicht weh, aber das haben diese KGS-Schüler schon vorher gewusst: Maximilian Kopp (von links), Felix Fentzahn, Simon Stieß, Haran Sriskanthan, Sebastian Diederich und David Gollner schmeckt es. Hoppe

Zu viel Plastik: Seelze soll grüner werden

Gymnasiasten stellen Stofftaschen vor

Leine-Zeitung, 5.6.12

Baumwolle statt Plastik – so wollen Neuntklässler des Gymnasiums zusammen mit der Stadt ihren Teil zum Umweltschutz beitragen. Sie wollen Geschäftsleute zum Umstieg auf Stofftaschen bewegen.

VON RALF HEUSSINGER

SEELZE. Den Berliner Reichstag, die Pont Neuf in Paris und einen australischen Küstenstreifen hat er eingepackt – die ganze Erdkugel hat sich der Verpackungskünstler Christo noch nicht vorgenommen. Dabei wäre dies durchaus möglich, wie der Wahlpflichtkursus Ökologie des Georg-Büchner-Gymnasiums recherchiert hat: Mit der im Plastikzeitalter bisher produzierten Menge an Kunststoff könnte man locker die Erde einwickeln – ganze sechsmal.

„Plastik macht unsere Welt kaputt", ist sich Diandra (16) sicher. Die Fakten sind bekannt: Der Müll verrottet nicht und treibt in gigantischen Teppichen im Meer, Weichmacher schädigen Mensch und Umwelt. „Allein die Produktion von Plastik hat einen Energieaufwand, der irre ist", ergänzt der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (SPD).

Der Politiker hat zusammen mit den Schülern das Projekt initiiert. Die Schwerpunkte haben die Gymnasiasten gesetzt – auch der Umstieg auf stromsparende Straßenbeleuchtung und autofreie Tage gehören zu den Ideen, die sie Miersch mit auf den Weg zum Nachhaltigkeitsgipfel in Rio vom 20. bis 22. Juni gegeben haben.

Im Zentrum stehen aber die Folgen des Kunststoffverbrauchs. Um diesen zumindest in Seelze zu senken, haben die Schüler eine Baumwolltasche entworfen, die sie Einzelhändlern und Supermärkten anbieten wollen. Das Motto der Aktion „Seelze goes green" steht auf einer Seite. „Das soll alle Seelzer ansprechen", erläutert Friederike (14). Auf der anderen Seite ist Platz für die Werbung der Geschäftsleute. Ein Exemplar soll 2,45 Euro kosten. „Die Tasche ist aber viel länger haltbar als Plastiktüten", stellt Charlotte (15) klar. „Sie ist außerdem kompostierbar." Die Schüler appellieren an das Umweltgewissen der Händler und wollen in den nächsten Tagen gezielt die Geschäftsleute ansprechen und haben auch schon Kontakt mit der Gemeinschaft für Handel und Gewerbe aufgenommen. Auch 1000 Exemplare eines Flugblatts zum Plastikmüll haben sie drucken lassen, um die Bürger aufzuklären.

Schulleiter Gerold Müller (von links), Thomas Werner von der Stadt, Matthias Miersch, Charlotte (15), Diandra (16) und Friederike (14) setzen auf Baumwolle statt Plastik. Heußinger

30 Bürger wollen CO_2 sparen

KGS-Schüler gehen am Tag der Nachhaltigkeit mit Tatkraft und gutem Beispiel voran

Anzeiger, 5.6.12

Malte Hohlfeld (großes Bild, von links), Daniel Neitzke und Jonas Klünder packen die Sachen ein, die sie mit dem Fahrrad eingekauft haben. Lisa Winkelmann nimmt die Anrufe am Servicetelefon entgegen (kleines Bild). Kühn (2)

Global denken, lokal handeln – darüber soll nicht nur der UN-Nachhaltigkeitsgipfel Ende des Monats in Rio de Janeiro nachdenken. Schüler der KGS haben gestern in der Innenstadt mit zwei ungewöhnlichen Aktionen für ein ökologisches Bewusstsein geworben.

VON OLIVER KÜHN

SEHNDE. Vor dem Rathaus haben sich Schüler aus zwei Leistungskursen des elften Jahrgangs von Bürgern Verzichtserklärungen unterschreiben lassen, indem sie für jede Strecke unter fünf Kilometern bis zum Generationenvertrag am 13. Oktober auf ihr Auto verzichten – vor allem zum Einkaufen. „Wenn fünf Leute mitmachen, sparen sie bis dahin rund eine Tonne CO_2 ein", rechnet Tobias Redmann (17) vor.

Er selbst fahre auch im Winter mit dem Fahrrad zum Sport und lasse sich nicht von seinen Eltern bringen – immerhin acht Kilometer. Fast 30 Sehnder haben solch eine Verzichtserklärung unterschrieben. Andere machten dafür eigenwillige Rechnungen auf, sagt Malte Hohlfeld. „Wenn ich nicht mehr rauche, hat der Staat weniger Steuereinnahmen und ihr bekommt weniger Kindergeld", habe ein Mann argumentiert. „Viele wollen halt auf nichts verzichten." Dabei spare schon jede Tasse Kaffee, die man nicht trinke 60 Gramm CO_2 ein. Damit kann man einmal Wasser kochen.

Im Rathaus hatten die Schüler mit Unterstützung der Stadt ein Servicetelefon eingerichtet, bei dem Bürger Einkaufsbestellungen aufgeben konnten, die die Schüler dann mit dem Fahrrad besorgten – Wasserkisten, Fleisch, Milch, Salat, Gemüse und Schokoriegel. Doch nur sechs haben diese Möglichkeit genutzt. „Das war ein bisschen wenig", sagt Cigdem Altunöz (18) etwas enttäuscht. „Vielleicht hätten wir Flyer verteilen sollen", fügt sie selbstkritisch hinzu.

Ihr Ziel verfolgen die Schüler trotzdem: ein Mülltrennungssystem an der KGS. „Das ist nachhaltig", sagt der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch, der die Aktion unterstützt hat.

TAG DER NACHHALTIGKEIT

Langfristig die Welt retten

Gestern war der Deutsche Aktionstag Nachhaltigkeit. Dabei machen Initiativen, Städte, Firmen, Schulen und Vereine auf Umweltprobleme aufmerksam und zeigen Lösungen auf, wie sich jeder ökologisch(er) verhalten kann – um langfristig die Welt zu retten.

Die Möglichkeiten reichen vom Recycling von Elektrogeräten über das papierlose Büro bis zum Kauf von lokalen Produkten. „Unseren Spuren bewusst werden" haben die Sehnder KGS-Schüler als Handlungsrichtlinie auf ihre T-Shirts gedruckt, entworfen vom örtlichen Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch (SPD). ok

Fairer Handel ist gefragt: André Burhorst (von rechts) und Felix Thiel informieren den Laatzener Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch über ihre Aufklärungsarbeit zum Thema Nachhaltigkeit. Auch das Angebot des Leine-Centers wurde unter die Lupe genommen. Dorndorf

Leine-Nachrichten, 5.6.12

Zu laut fürs Klima getrommelt

Schüler bekommen Ärger bei Aktion im Leine-Center – Miersch kritisiert Management

Mit einem Mix aus Information und Musik wollten Schüler des Erich Kästner Gymnasiums gestern im Leine-Center für mehr Nachhaltigkeit trommeln. Der Protest stieß jedoch auf Protest beim Center-Management.

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN-MITTE. Die Schüler hatten monatelang auf die vierstündige Veranstaltung hingearbeitet: Beim bundesweiten Aktionstag Nachhaltigkeit wollten die Gymnasiasten die Center-Kunden darüber aufklären, warum gerechter Handel wichtig ist, wie sie Energie sparen können und was Politiker beim Nachhaltigkeitsgipfel in Rio in drei Wochen beachten sollten. Dabei hatten die Gymnasiasten ein Musikprogramm mit Bands auf die Beine gestellt – mit Erfolg: Zeitweise war der Andrang vor den Infoständen richtig groß.

Nicht gerechnet hatten die Organisatoren jedoch mit dem Widerstand von Geschäftsleuten: Weil einige Shop-Inhaber und Gastronomen offenbar um ihre Kundschaft fürchteten, hatte das Center-Management die Schüler mehrfach aufgefordert, die Lautstärke zu reduzieren. Später folgte die Drohung, die Veranstaltung abzubrechen, falls nicht mehr Ruhe einkehrt. Ergebnis: Eine der Bands reiste ab, andere spielten ohne elektrische Verstärkung und waren kaum mehr zu hören.

„Ich fand es persönlich nicht zu laut", sagte einer der Schüler, ein Mitschüler ergänzte: „Wir wollten schließlich Aufmerksamkeit bekommen" – und tatsächlich haben nach Beendigung des elektronischen Musikprogramms weit weniger Menschen angehalten. Der betreuende Lehrer Stephan Riese berichtete, dass das Programm mit der Center-Leitung abgesprochen war. Musik und Ruhephasen sollten sich abwechseln, daran hätten sich die Schüler gehalten.

Deutliche Worte in Richtung Center-Management fand der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch, der den Aktionstag initiiert hatte: „So geht man nicht miteinander um." Er finde es schade, dass den engagierten Schülern Knüppel zwischen die Beine geworfen würden.

Der stellvertretende Center-Leiter Dieter Schäfer verweist darauf, dass er auch die Interessen der Geschäftsleute zu vertreten habe. „Ich habe mehrfach gesagt: Ihr müsst mit der Phonzahl runter", sagt er. Gastronomen und Shop-Inhaber hätten berichtet, dass Kunden wütend ihre Plätze verlassen hätten. „Jeder muss sich an die Spielregeln halten. Eine Spielregel ist die Lautstärke."

Unterm Strich schwankt die Einschätzung der Schüler und Lehrer zwischen Enttäuschung und Dankbarkeit: Denn das Leine-Center hatte die Veranstaltung nicht nur beherbergt, sondern auch Musikanlage, Podeste und die sonstige Ausrüstung kostenlos gestellt.

DEUTSCHER AKTIONSTAG NACHHALTIGKEIT

Infos zum Mitmachen

Alexey Stepanyuk (links) und Martin Pintjak führen ein Mini-Elektroauto vor, das sogar mit Taschenlampenlicht fährt. Dorndorf

Viel besser kann man das Thema wohl kaum aufbereiten: Wer gestern die Stände der EKG-Schüler im Leine-Center besuchte, konnte sich ein umfassendes Bild von dem machen, was vom 20. bis 22. Juni in Rio de Janeiro Thema sein würde. Nicht theoretisch mit Schautafeln oder Ähnlichem, sondern mit Mitmach-Effekt.

Die Elftklässler Felix Thiel und André Burhorst beispielsweise hatten sich mit fairem Handel beschäftigt: An ihrem Stand konnten die Kunden Produkte aus gerechtem Handel testen, die es im Leine-Center zu kaufen gibt. „Es gibt viel, aber wir mussten ganz schön suchen. Unser Wunsch wäre es, dass man die Sachen mehr in den Vordergrund stellt", sagte Thiel. Alexey Stepanyuk und Martin Pintjak boten ein Quiz zum Thema Energieeffizienz an. Wie lauten die Klimaziele der EU? Welchen Anteil haben erneuerbare Energien heute? Wie kann ich Energie sparen? Die Leute konnten raten – und bekamen Aufklärung. Zur Anschauung gab's ein Mini-Solarauto, das das Duo per Taschenlampe zum Fahren brachte. Die Arbeitsgruppe Migration hatte eine Weltkarte aufgestellt, auf der die Besucher ihre Herkunftsländer mit Punkten markieren konnten. jd

Mehr auf Seite 5

Schüler stellen nachhaltige Projekte vor

LEINETAL. Drei Schulen in Laatzen, Pattensen und Hemmingen hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch in den vergangenen Wochen besucht, um über den UN-Nachhaltigkeitsgipfel Rio+20 Ende Juni zu informieren. Die Jugendlichen haben sich Lösungsansätze überlegt, die sie dem Politiker auf den Weg zum Zuckerhut mitgeben wollen. Ihre Projekte stellen die Schüler zum bundesweiten Aktionstag Nachhaltigkeit am Montag, 4. Juni, – in Pattensen erst am Donnerstag, 7. Juni, – vor.

■ Die Schüler des Erich Kästner Gymnasiums **Laatzen** haben ein Themenpapier zum Projekt Rio+20 entworfen, „Global denken – lokal handeln" lautet der Schwerpunkt. Von 10 bis 14 Uhr informieren die Jugendlichen im Lichthof des Leine Centers an verschiedenen Ständen über Arbeitslosigkeit, Armut, Energieverbrauch, Migration und Waldrodung und sammeln Spenden für die Unicef-Kampagne „Wasser wirkt". Der Popkantor des Kirchenkreises Laatzen-Springe, Til von Dombois, stellt sein mit Elftklässlern entwickeltes Bühnenprogramm mit Rock-, Pop- und Tanzelementen vor.

■ In der KGS **Hemmingen** werden am Montag ausschließlich vegetarische Gerichte in der Mensa serviert. Die Schüler stellen außerdem Schautafeln zum Thema Ernährung auf.

■ In **Pattensen** informieren Schüler der KGS am Donnerstag, 7. Juni, zwischen 14 und 16 Uhr Kunden des Wochenmarktes über gesunde Ernährung. sc

Leine-Nachrichten v. 2.06.12

Miersch auf dem Markt

LN 6.6.12

PATTENSEN-MITTE. Mit dreitägiger Verspätung stellen Schüler der KGS morgen ihre Projekte zum bundesweiten Aktionstag Nachhaltigkeit am 4. Juni vor. Die Jugendlichen wollen ein großes Publikum erreichen und bauen einen Stand auf dem Wochenmarkt auf. Von 14 bis 17 Uhr informieren die Schüler über gesunde und umweltfreundliche Ernährung. Ab 15 Uhr sind dann auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch, der Geschäftsführer der Klimaschutzagentur der Region, Udo Sahling, und Pattensens Erster Stadtrat Axel Müller vor Ort. Miersch hatte der KGS Ende April einen Besuch abgestattet. Die jungen Leute haben Vorschläge zum Klimaschutz erarbeitet, die sie dem Sozialdemokraten zum Umweltgipfel in Rio Ende Juni mit auf den Weg geben. sc

Die Schüler Moritz Warnecke (kleines Bild, links) und Pit Rissiek erklären, wie sie den Vegetariertag angehen wollen. Bürgermeister Claus Schacht (großes Bild, von links), Matthias Miersch (MdB) und Schulleiter Dieter Driller-van Loo haken nach. Hoppe

Schüler greifen Rio-Konferenz voraus

Lokale Nachhaltigkeit: KGS Hemmingen richtet in Mensa einen festen Vegetariertag ein

VON KARINA HOPPE

HEMMINGEN-WESTERFELD. Rio ist weit weg, und Nachhaltigkeit klingt zunächst nicht besonders spannend. Trotzdem hat es der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (SPD) gemeinsam mit Lehrern der KGS Hemmingen geschafft, Schüler für das Projekt „Rio+20" zu begeistern. Darin galt es zum einen, dem Politiker wichtige Themen für die Welt-Nachhaltigkeitskonferenz vom 20. bis 22. Juni mit auf den Weg zu geben, und zum anderen, einen Vorschlag für mehr Nachhaltigkeit vor der eigenen Haustür zu machen.

Die Gymnasiasten haben sich in letzterem Punkt vor allem mit dem Thema Fleischkonsum befasst. Wie kann dieser gesenkt, wie kann überhaupt ein Bewusstsein für Fleisch geschaffen werden? Die Antwort der Schüler: ein fester Vegetariertag sowohl in der Mensa, als auch der Teestube.

Jeden ersten Freitag im Monat soll Schülern wie Lehrern künftig ausschließlich vegetarische Kost angeboten werden. „Mit der Mensa ist schon alles abgesprochen", sagte Moritz Warnecke. Infotafeln sollen über das Vorhaben aufklären, für den 4. Juni ist ein Aktionstag geplant. „Nicht, dass nachher jemand fragt, wo ist meine Currywurst oder so", sagte Schüler Pit Rissiek.

Im Rahmen seines Projektes „Rio+20" hat Miersch schon mehrere Schulen besucht. Durch die Bank weg seien die Schüler sehr engagiert gewesen. Wie gut, denn von der Rio-Konferenz erwarte er nicht allzu viel. Deren Motto sei ja aber ohnehin: „Denke global, handle lokal."

Leine-Nachrichten v. 16.05.2012

Laatzener Woche, 9.5.12

Schüler mit einbeziehen

Matthias Miersch bereitet Teilnahme am Welt-Nachhaltigkeitsgipfel vor

LAATZEN. Gemeinsam mit Schülern des Erich Kästner-Gymnasiums hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch seine Teilnahme am Welt-Nachhaltigkeitsgipfel vorbereitet. Wenn im Juni die Staats- und Regierungschefs dieser Welt in Rio de Janeiro zusammen kommen, um über die Zukunft unseres Planeten zu sprechen, wird Miersch als deutsches Delegationsmitglied auch die Themen der Laatzener Schüler in seine Gespräche mit Parlamentariern aus der ganzen Welt einfließen lassen.

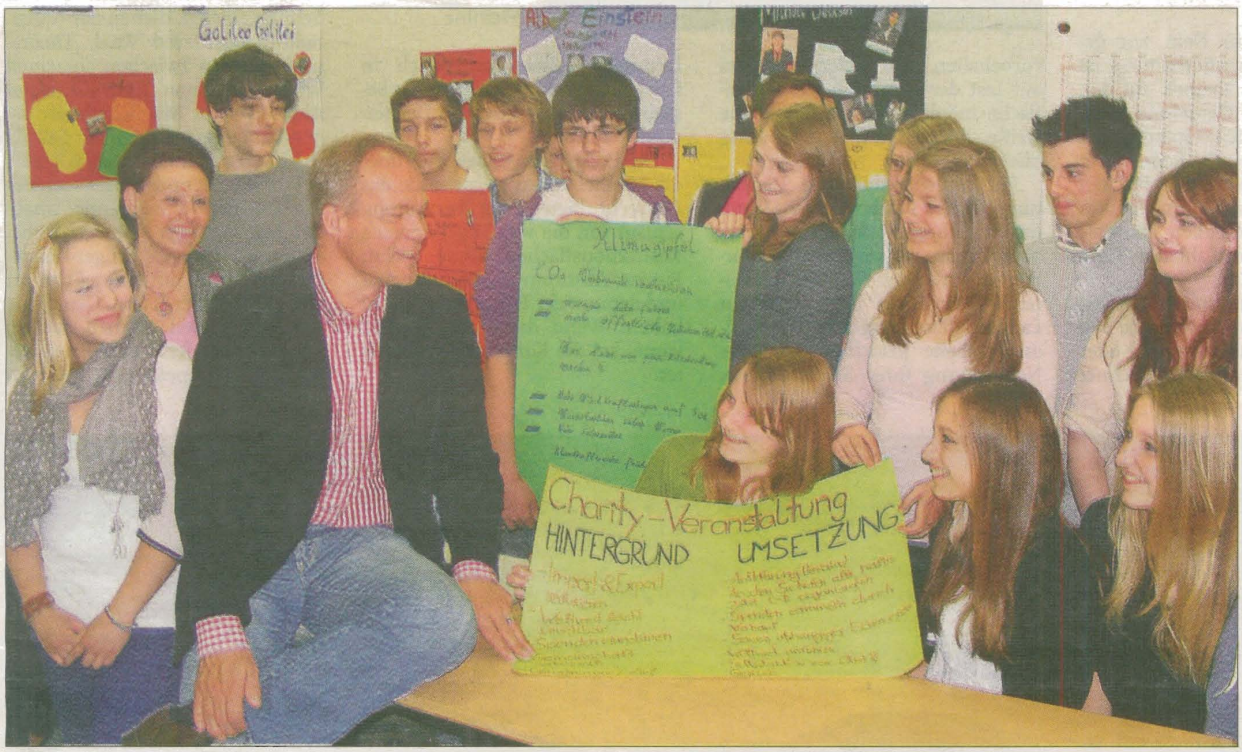
Miersch hatte die Schüler im Vorfeld des Treffens dazu aufgefordert, fünf globale Herausforderungen auszuarbeiten und zudem eine konkrete Aktion für den „Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit" vorzubereiten.

Die Themen Erneuerbare Energien, Stopp von Waldrodungen, Migration, Arbeitslosigkeit und Soziale Gerechtigkeit haben die Schüler eigens in einem Forderungskatalog für den Abgeordneten zusammengestellt.

Der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (links im Bild) diskutiert mit Schülern des Erich Kästner-Gymnasiums.

Als konkrete Aktion möchten die Schüler ein Projekt mit dem Titel „Von Schulen für Schulen" starten. Mit Besuchen in Kindertagesstätten und Grundschulen wollen die Oberstufenschüler bereits die ganz Kleinen für das Thema Nachhaltiges Handeln sensibilisieren. Auftakt hierfür soll eine Spendenaktion am 4. Juni im oder vor den Leine-Center sein. Die Schirmherrschaft für die Aktion wird Thomas Prinz, Bürgermeister in Laatzen, übernehmen, er war bei dem Treffen auch dabei. Die Erich Kästner-Schulklasse gehört zu insgesamt zwölf Klassen des Wahlkreises von Miersch, mit denen der SPD-Politiker seine Teilnahme an der Konferenz in Rio de Janeiro vorbereitet.

Calenberger, 5.5.12



Gutes Klima beim Treffen für den Umweltschutz: Schulleiterin Annette Harnitz (Zweite von links) und Matthias Miersch sammeln mit Jugendlichen aus dem neunten Jahrgang Ideen für die Konferenz der Vereinten Nationen. Rodriguez

Schüler liefern Ideen für den Weltgipfel

Neuntklässler wollen Vorschläge für Klimaschutzkonferenz auch in Wennigsen vorstellen

VON INGO RODRIGUEZ

WENNIGSEN. Es geht um mehr Hybridautos, günstigere Tickets für öffentliche Verkehrsmittel, nur noch Recyclingpapier an Schulen und mehr erneuerbare Energiequellen. Global denken und lokal handeln: 21 Neuntklässler der Sophie-Scholl-Gesamtschule haben sich dieses Motto zu Herzen genommen und in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Thema Umweltpolitik auseinandergesetzt.

Gestern stellten die Jugendlichen aus dem Globalisierungskurs dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch ihre Ideen vor, wie sich Voraussetzungen schaffen lassen, um langfristig weltweit den Klimaschutz zu verbessern. Miersch ist umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und will die Vorschläge im Juni zur Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro mitnehmen.

Von dem Politiker gab es lobende Worte für das kreative Engagement der Neuntklässler und ihrer Lehrerin Insa Hampe – auch weil der Kurs die erarbeiteten Ideen noch einmal gezielt der Bevölkerung in Wennigsen vorstellen will. Die Schüler versprachen, zwei Wochen vor dem Weltgipfel am bundesweiten Aktionstag für Nachhaltigkeit an einem Stand vor dem Edeka-Markt an der Hauptstraße Aufklärungsarbeit zu leisten. ir

Leine-Nachrichten

29 Seiten voller Ideen für Rio

EKG-Schüler entwickeln Thesen für Nachhaltigkeitskonferenz – Lob vom Abgeordneten

Welche Probleme müssen bei der Konferenz von Rio de Janeiro angesprochen werden? Die Schüler des Erich Kästner Gymnasiums diskutieren mit dem Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch (rechts) über das Thema. Mit dabei sind Alexey Stepanyuk (von links), Andre Burhorst, Felix Thiel, die Lehrer Stephan Riese und Julia Holtzhauer sowie Samim Sakhizadah und Sadaf Nuri. Dorndorf

In sechs Wochen spricht die Welt bei der Konferenz von Rio über die Zukunft des Planeten. Worauf es ankommt, haben zwölf Schüler des Erich Kästner Gymnasiums erarbeitet – und dem Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch mit auf den Weg gegeben.

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN-MITTE. Seit einigen Wochen zieht Miersch durch die Schulen seines Wahlkreises, um für die Nachhaltigkeitskonferenz von Rio+20, die vom 20. bis 22. Juni läuft, zu werben. In jeder der zwölf Kommunen hat der Laatzener Kontakt zu einer Schule aufgenommen, in Laatzen mit dem Erich Kästner Gymnasium.

Miersch wird im Juni in Rio mit dabei sein. Der Ruf ist nicht verhallt. Zwölf EKG-Schüler haben sich in einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. Die Mühe hat sich gelohnt: Was die Elftklässler gestern vorlegten, würde Miersch „gern eins zu eins als Verhandlungsdrucksache für Deutschland vorlegen", wie er betonte.

Auf 29 Seiten umreißen die Gymnasiasten fünf Kernbereiche, die ihnen wichtig sind – Waldrodung, Erneuerbare Energien, Migration, Arbeitslosigkeit und Armut/Soziale Gerechtigkeit. Es geht ihnen um gesetzliche Änderungen, aber auch um gesellschaftliches Bewusstsein. Beispiel Waldrodung: „Ein Fünftel des Regenwaldes wurde bereits abgeholzt", sagt Josephine Rabehl – zum großen Teil für die Produktion von Soja und Palmöl. Daran haben europäische Verbraucher großen Anteil: Kosmetik, aber auch viele Lebensmittel enthalten dieses Öl.

„Das Problem ist, dass vielen Leuten das nicht bewusst ist", ergänzt ihre Mitschülerin Katharina Gabriel. Auf den Packungen gebe es nur den Hinweis auf Pflanzenfett – selbst bei Biomarken. Die Schüler weisen Wege aus der Misere auf: Richtlinien für den Palmölanbau, aber auch eine verstärkte Zertifizierung von Holz.

Eine konferenzreife Diskussion führten die Schüler auch über Erneuerbare Energien: Dafür bedarf es des Baues intelligenter Stromnetze, aber auch der Weiterentwicklung von Speichermedien wie Batterien, erläuterte Alexey Stepanyuk. Die ökologischen Folgekosten müssen sich in den Energiepreisen widerspiegeln, ergänzte Co-Autor Martin Pintjak. „Ihr legt genau den Finger in die Wunden", lobte Matthias Miersch abschließend. Wären statt der Staatschefs Laatzens Gymnasiasten in Rio, würde ihm um die Ergebnisse der Konferenz nicht bange.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe gibt es auf einem Blog im Internet auf www.erichgoesrio.blogspot.de. Am Montag, 4. Juni, wollen die Schüler mit einem Stand am Leine-Center über die Rio-Konrerenz und ihre Ziele aufklären sowie Spenden sammeln.

Celler Nachrichten v.

Sonnabend, 21. April 2012

Pattensen

Schüler sorgen sich um Umwelt

KGS-Projekt erarbeitet mit dem Abgeordneten Miersch Forderungen für Umweltgipfel

Festlicher Rahmen: Direktor Andreas Lust-Rodehorst (links) hört der Bläserklasse des fünften Jahrgangs unter der Leitung von Thomas Schrade (rechts) zu. Gallop (2)

VON KIM GALLOP

PATTENSEN. Der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (Laatzen) reist im Juni zum Umweltgipfel in Rio. Die Schüler der Klasse 8G1 der KGS stellten ihm gestern ihre Fragen und Forderungen zu den Themen Ernährung, Mobilität, Kleidung und Wohnen vor.

In vier Gruppen hatten die Achtklässler mit ihrer Lehrerin Anne Sophie Schütte sehr fundierte Präsentationen erarbeitet. Mit Miersch und mit Bürgermeister Günther Griebe, der Schirmherr des Projekts ist, diskutierten die Schüler durchaus kniffelige Fragen. Wie teuer müsste das Benzin sein, wenn auch die CO_2-Schäden miteingerechnet werden? Wieso nehmen nicht mehr Leute das Fahrrad, wenn die meisten Autostrecken unter fünf Kilometer liegen?

Matthias Miersch (links vorn) und Günther Griebe (rechts vorn) lauschen Niklas (14, hinten von links), Fabio (14), Tom (13), Julius (13), Cedric (15) und Youri (13).

Miersch zeigte sich sehr beeindruckt, wie differenziert die Schüler ihre Themen bearbeitet hatten. „Wenn die Regierungen das so ausgearbeitet hätten wie ihr, wären wir schon viel weiter", sagte er. Der Sozialdemokrat räumte aber auch ein, dass es nicht leicht werde bei der Konferenz in Brasilien. Zu unterschiedlich seien die Interesser der Länder. Als Beispiel führte e die starke Autoindustrie i Deutschland an, die gute Geschäf te mit PS-starken Autos macht un dadurch vielen Menschen Arbei gibt.

Festlich wurde es im Anschlus im Musikraum, in dem die Bläse klasse des fünften Jahrgangs ih Können zeigte. Im Anschlus überreichte Miersch einen Schec an Direktor Andreas Lust-Rode horst: Miersch und Unternehme Dirk Roßmann sponsern das Pro jekt mit 2200 Euro. Die Arbeit läuf weiter: Am Donnerstag, 7. Juni sind die Schüler auf dem Pattense Wochenmarkt und informiere die Kunden über gesunde und um weltfreundliche Ernährung.

Die Klasse 10c der Lisa-Tetzner-Schule stellt ihre Arbeit zum Thema Energiesparen vor. Leiterin Waltraut Korbjun, Bundestagsabgeordneter Matthias Miersch (beide sitzend), Bürgermeister Walter Zieseniß (Zweiter von rechts) und Klassenlehrer Matthias Kutschinski (rechts) sind beeindruckt vom Ergebnis. Rocktäschel

Die 10c denkt global und handelt lokal

Schüler wollen am Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit zum Energiesparen anregen

VON JÖRG ROCKTÄSCHEL

BARSINGHAUSEN. Die Klasse 10c der Lisa-Tetzner-Schule wird sich am Deutschen Aktionstag Nachhaltigkeit beteiligen. Am Montag, 4. Juni, wollen die Schüler in der Fußgängerzone mithilfe von Handzetteln und Stellwänden den Barsinghäusern vorführen, wie sie ohne großen Aufwand einen Beitrag zum Energiesparen leisten können.

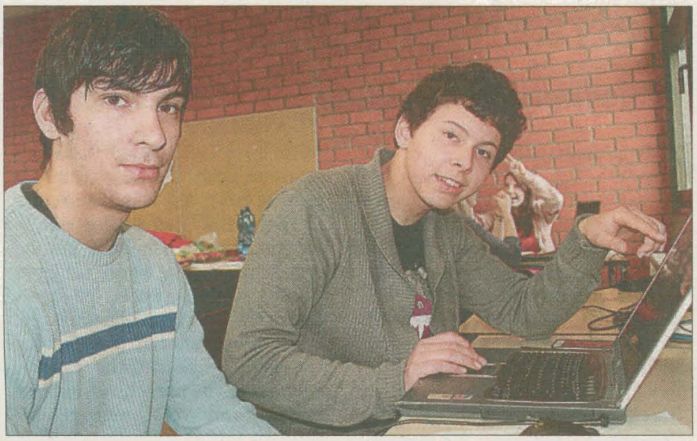
Seit Februar haben die Schüler mit ihrem Klassenlehrer Matthias Kutschinski Ideen zum Thema „Global denken – lokal handeln" entwickelt. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch hatte sich zuvor mit ihnen getroffen. Anlass war die UN-Umweltkonferenz „Rio+20" im Juni in Rio de Janeiro. Miersch wollte die Jugendlichen für das Thema sensibilisieren und sie zu seinen Beratern machen. Auch an anderen Schulen seines Wahlkreises arbeiten Schüler Vorschläge aus.

Gestern stellte die Klasse 10c Miersch und Bürgermeister Walter Zieseniß ihre Ergebnisse vor. Sie hatten den Stromverbrauch in privaten Haushalten und in ihrer Schule untersucht. Allein in dieser könnten 4500 Euro Kosten pro Jahr vermieden werden, stellten sie fest.

Bei den globalen Themen mussten sie sich allerdings während der Diskussion mit Miersch den politischen Realitäten stellen. Er stimmte ihnen zu, dass die Machtmonopole der Konzerne in den Bereichen Energie und Wasser gebrochen werden sollten. Allerdings müssten zum Beispiel bei der Gewinnung von Sonnenenergie in der Sahara und anderen Wüsten die Interessen der Nationalstaaten berücksichtigt werden. Zudem müsse sichergestellt werden, dass solche Projekte nicht an der Abhängigkeit von plötzlich entstehenden totalitären Staaten scheitern können. Zu beachten seien zudem die enormen Kosten der Stromleitungen. Schon der Stromtransport von Norddeutschland nach Bayern bereite Probleme.

Einig waren sich Miersch und Zieseniß, dass die Schüler hervorragende und im Bereich der lokalen Probleme praktikable Lösungen erarbeitet haben.

Calenberger V. 19.04.2012



Naomie (großes Bild,13, links) und Shania (13) zeigen auf der Weltkarte Gebiete, in denen Kleidung hergestellt wird. Alexey (17, Bild oben rechts) überschreibt zur besseren Leserlichkeit Themen der Nachhaltigkeit. Martin (17, links) und Alexey (17) haben während der Projektwoche einen eigenen Blog gestaltet (Bild unten links). André (Bild unten rechts,16, links) und Felix (17) gestalten ein Plakat mit Informationen für das Projekt „Rio +20". Käfer (4)

Schüler packen Rucksack für Rio

Gruppe aus Siebt- und Neuntklässlern stellt ökologische Badekugeln und Haarkuren her

Schüler der Erich-Kästner-Schule haben während einer Projektwoche unterschiedliche Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit vorbereitet.

VON CHRISTOPH KÄFER

LAATZEN. Mit äußerster Sorgfalt schreibt Alexey „Klimakatastrophe" auf ein gelbes Blatt. Der 17-jährige Schüler der Erich Kästner Schule in Laatzen hat gemeinsam mit neun weiteren Elftklässlern während der Projektwoche zu dem Oberthema „Eine Welt für alle" damit begonnen, insgesamt fünf Themen zu Aspekten der Nachhaltigkeit auszuarbeiten, die ihnen besonders am Herzen liegen. Diese wollen sie dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch (Laatzen) als Reisegepäck für seinen „Rucksack für Rio" mitgeben. In der brasilianischen Metropole findet vom 4. bis 6. Juni der Welt-Nachhaltigkeits-Gipfel statt, an dem Miersch teilnehmen wird. „Dabei ist es eine glückliche Fügung, dass das Thema der Projektwoche gut geeignet ist, um das Projekt Rio +20 von Herrn Miersch zu fördern", sagt Lehrer Stephan Riese.

Seine Schüler gründeten außerdem einen Internet-Blog, der bereits online ist. Zu finden ist er auf erichgoesrio.blogspot.com. „Die Bezeichnung ist als Anspielung auf den Namenspatron unserer Schule in Kombination mit dem Nachhaltigkeits-Gipfel zurückzuführen", sagt Schüler André. „Da unser Projekt bis Juni weiterläuft, sollen dort Ergebnisse unserer Arbeit veröffentlicht werden und die Möglichkeit zum Austausch bestehen", erläutert Riese. Bis dahin trifft sich die Gruppe außerhalb des Unterrichts, um die Aktionen vorzubereiten. „Das ist eine wunderbare, freiwillige Zusatzleistung der Schüler", sagt Riese.

Im Juni soll es dann Aktionen in Laatzen geben, bei denen die Elftklässler die Bürger über das Thema Nachhaltigkeit informieren wollen. „Aber noch sind wir in der ‚Findungsphase und wissen nicht, wie die Aktivitäten konkret aussehen werden", sagt Riese. Möglich sei ein Informationsstand, aber „nur mit Plakaten erreichen wir die Leute nicht", ergänzt seine Kollegin Julia Holtzhauer. Daher hat sich ihre Projektgruppe aus Siebt- und Neuntklässlern um ökologisch hergestellte und fair gehandelte Kosmetikprodukte und Kleidung gekümmert. „Wir stellen Badekugeln und Haarkuren aus ökologisch einwandfreien Zutaten her", sagt sie. Diese wollen sie während der Schüler-Aktionen im Juni an Laatzener Bürger verkaufen.

„Das Interesse an dem Thema ist bei allen da und zudem dient das Projekt als Möglichkeit sich politisch zu beteiligen", sagt der Schüler Martin. Sein Mitschüler Alexey findet, dass es immer Spaß macht in einer guten Gruppe zu arbeiten.

LAATZENER WOCHE
29. Februar 2012

Projekt hat ein Gesicht

Schülerwettbewerb bringt Logo für „Rio + 20“ hervor

REGION. Mit der Logopräsentation für seine Wahlkreisaktion „Rio +20“ gibt der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch dem Projekt nun ein Gesicht.

Die Erich Kästner-Schule aus Laatzen und die KGS Pattensen sind wie zehn weitere Schulen der zwölf Städte und Gemeinden im gesamten Wahlkreis. Matthias Miersch beteiligt sich an der Vorbereitung seiner Teilnahme am Welt-Nachhaltigkeits-Gipfel in Rio de Janeiro im Juni dieses Jahres.

„Unseren Spuren bewusst werden! Global denken – lokal handeln“ steht auf dem Logo, das auf Grundlage eines Schülerwettbewerbes entstanden ist.

Zu sehen ist ein Fußabdruck auf einer Weltkugel. „Besonders in der westlichen Welt verbraucht jeder von uns zu viele Ressourcen. Wir hinterlassen Spuren auf unserem Planeten, mit denen nachfolgende Generationen fertig werden müssen“, erklärt der Abgeordnete Matthias Miersch.

Mit diesem Logo bekommt das Projekt „Rio + 20“ ein Gesicht, es ist im Rahmen eines Schülerwettbewerbes entstanden.

„Die großen Probleme dieser Welt müssen konkret und vor Ort angepackt werden. Wenn wir es nicht machen, dann macht es keiner“, so der SPD-Politiker. Darum zieht sich das Agenda-Motto „Global denken – lokal handeln“ des ersten Welt-Nachhaltigkeits-Treffens in Rio de Janeiro vor 20 Jahren wie ein roter Faden durch die Aktionen von Miersch.

Die wahlkreisweit beteiligten Schulklassen sollen Miersch jeweils fünf Themen, die in ihren Augen besonders wichtig sind, in seinen „Rucksack für Rio“ mitgeben. Zudem bereiten die Schulklassen jeweils eine Aktion vor, die parallel zum Weltgipfel im Juni dann jeweils vor Ort das Thema Nachhaltigkeit mit Leben füllen soll.

Im Juli wird Miersch bei einem Abschlusstreffen vom Weltgipfel berichten und sich mit den jungen Leuten austauschen.

Calenberger, 3.2.2012

Schüler liefern Ideen für Umwelt

Bundestagsabgeordneter Matthias Miersch sammelt Themen für Klimaschutzkonferenz

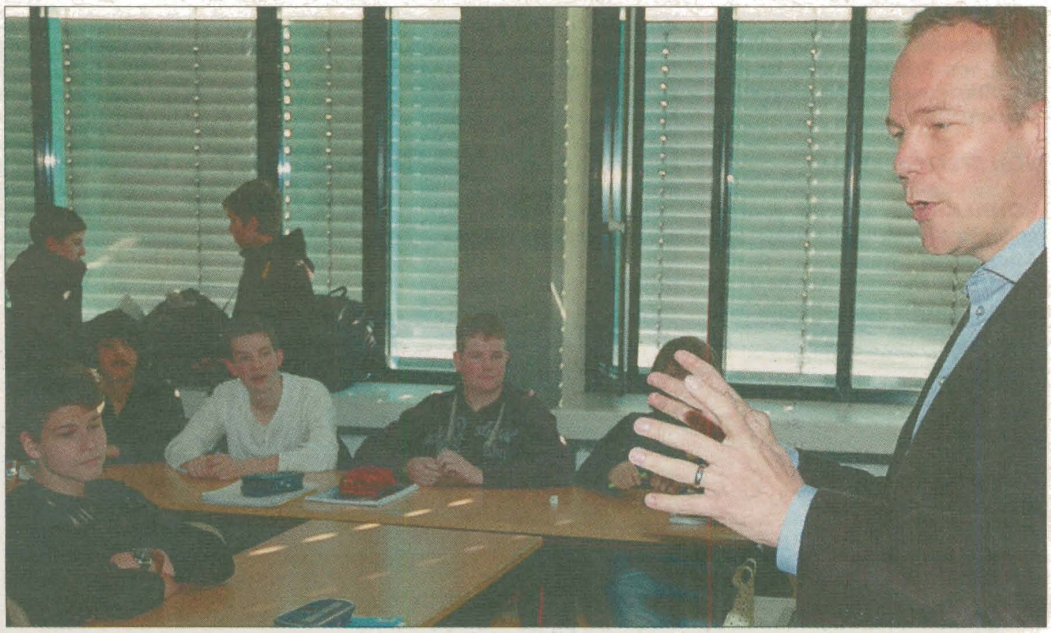
Gehrdener Realschüler können über den Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch Einfluss auf die Klimaschutzkonferenz im Juni in Rio de Janeiro nehmen.

VON STEPHEN KROLL

GEHRDEN. Als umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion gehört Matthias Miersch im Juni zur deutschen Delegation, die zur Klimaschutzkonferenz nach Rio de Janeiro fliegt. Im Gepäck wird Miersch dann auch Ideen der Realschüler der Klasse 9a der Oberschule haben.

Gestern stellte der Bundestagsabgeordnete ein Experiment vor. „Ich möchte Eure Ideen mit in die Konferenz nehmen. Es interessiert mich vor allem, inwieweit sich die Interessen junger Menschen von denen der Konferenz unterscheiden", sagte Miersch.

Im Politikunterricht wird die Klasse bis April fünf Themen erarbeiten, die sie Miersch vorstellen wird. Parallel dazu sollen sich die Schüler ein Projekt ausdenken, um die Bevölkerung in Gehrden auf die Klimaschutzkonferenz im Juni aufmerksam zu machen. Miersch unterstützt die Schüler dabei. „Meine Mitarbeiter stehen mit Rat und Tat zur Seite und können auch Kontakte zur Politik oder der Wirtschaft herstellen", sagte Miersch.



Der Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch (links) stellt den Schülern sein Experiment vor. Kroll

Das Projekt soll zeitgleich zur Konferenz in Rio de Janeiro laufen. Danach kommt der Bundestagsabgeordnete wieder in die Schule und bespricht mit den Neuntklässlern die Ergebnisse der Konferenz sowie des Projektes.

Zehn Schulen aus dem Wahlkreis beteiligen sich an dem Experiment. „Ich bin sehr gespannt, was die Schüler für Ideen entwickeln und wie sich diese von den internationalen Themen unterscheiden", sagte Miersch.

Mitmischen, verändern – Jugend ist gefragt

Bundestagsabgeordneter Matthias Miersch bindet Springer Schüler in Projekt zum UN-Gipfel ein

Springe (ric). Er sei ein Politiker mit besonderer Amtsauffassung, lobte die Leiterin des Otto-Hahn-Gymnasiums, Kerstin Prietzel. Und darum war es dem SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch gestern wohl auch ein besonderes Anliegen, Springer Schüler nicht nur über seine Arbeit zu informieren, sondern sie unmittelbar in politische Prozesse einzubinden.

Miersch wird sich aller Voraussicht nach Anfang Juni mit acht weiteren Bundestagsabgeordneten und Kanzlerin Angela Merkel zum UN-Weltgipfel nach Brasilien aufmachen. In Rio de Janeiro sollen dann auch Themen auf den großen Tisch der Nationen kommen, die OHG-Schüler mitentwickelt haben. Miersch bezog gestern also politisch interessierte Schüler aus dem elften Jahrgang in den Prozess mit ein: Sie sollen Themen entwickeln, sich vor allem aber eine Aktion speziell für Springe überlegen, in der es um Nachhaltigkeit geht – ganz nach dem Motto: global denken, lokal handeln.

„Im Anschluss kann ich mir vorstellen, dass wir alle zu einer Wahlkreis-Schülerkonferenz zusammenkommen und die Ergebnisse des Gipfels und der lokalen Aktionen diskutieren", sagte der Sozialdemokrat.

Miersch brachte bei seinem Besuch im OHG auch Gegenargumente zu Thesen vor, die im vergangenen Jahr Politwissenschaftler Prof. Peter Lösche dort verbreitet hatte: Miersch forderte die Jugend auf, sich in Vereinen, Verbänden und Parteien zu engagieren und mitzumischen. „Klar, die gelten teilweise als verstaubt – aber junge Leute müssen das verändern." Er selbst sei 1990 erstmals auf kommunaler Ebene in Laatzen politisch aktiv geworden, als der Rat der Stadt den Zuschuss für Jugendfreizeiten gestrichen hatte. „Da ist mir der Kragen geplatzt", erinnert sich der heute 43-Jährige. 1991 selbst in den Rat gewählt, schaffte er es mit seinen Mitstreitern, den Beschluss wieder aufzuheben.

Miersch, das merkten die interessierten Oberstufenschüler schnell, liebt seinen Beruf nicht aufgrund der Privilegien („Als Rechtsanwalt habe ich mehr Geld in der Stunde verdient"), sondern weil er etwas bewegen will. Und dafür gehe er nicht immer den bequemsten Weg: Bei Gesetzesentwürfen habe er achtmal in sechs Jahren gegen die eigene Fraktion gestimmt. „Jeder Abgeordnete muss die Gewissensfrage für sich selbst definieren können." Eineinhalb Stunden lang diskutierte er lebhaft mit den Elftklässlern. Über die Rente mit 67, über Staatsschulden, Solarien-Verbot für Minderjährige und über Massentierhaltung. „Ich kämpfe seit zwei Jahren dafür, dass Städte wie Springe selbst darüber entscheiden können, solche Anlagen zuzulassen oder nicht."

Und wie so oft in einer Demokratie, müsse man dafür „dicke Bretter bohren".

Ganz nah dran an den Schülern seines Wahlkreises: Matthias Miersch lädt Springer Elftklässler zur Teilnahme am Rio-Projekt ein. Foto: ric

Miersch spricht im Gymnasium

Springe (ric). Dr. Matthias Miersch sucht den Dialog mit Schülern des Otto-Hahn-Gymnasiums. Der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete wird am kommenden Mittwoch mit einem Kurs des elften Jahrgangs sprechen. Miersch berichtet vom Rio-Arbeitskreis und davon, wie Schüler zu Politikberatern werden. Im November hatte der Bundestagsabgeordnete bereits angekündigt, ins OHG kommen zu wollen, nachdem dort Wissenschaftler Prof. Peter Lösche über Politikverdrossenheit und das vermeintliche Ende der Volksparteien gesprochen hatte. Miersch sagte damals, er wolle aufzeigen, dass „aktive politische Gestaltung nicht durch alte Politiker ohne Inhalt und Vision gekennzeichnet ist".

NDZ v. 7.01.12